



Darsteller und Rollen

Florian Marano als **Markus Kranz**
 Jenny Roth als **Eleni Dumitru**
 Helge Sturmfels als **Ben Bieber**
 Alma Naidu als **Gabriela**
 Annette Hammerschmidt als **Kundin**
 Christina Marano als **Selma Kranz**
 Marco Diewald als **Jonas Wächter**
 Bruno Marano als **Dennis Kranz**
 Nikola Lainović als **Luka Horvat**

Isa Börger als **Büroangestellte**
 Angela Kilimann als **Svenja van Kamp**
 Maria Schneider als **Kursteilnehmerin**
 Jana Kilimann als **Kursteilnehmerin**
 Familie Kim-Guez, Ada und Milla als **Reisegruppe**
 Matthias Koopmann, Stadtfuchs Passau als **Reiseführer Phillip Wilhelm von Hörnig**
 Sarah Schütz als **Katarina Hofer**
 Florian Stierstorfer als **Bankangestellter**
 Peter Glaubitz als **Trambahnfahrer**

Inhaltsverzeichnis

Übersicht S. 2
 Videotrainer S. 3
 Lösungen S. 11
 Transkript S. 16

Ton: Andreas Scherling
Redaktion: Annalisa Scarpa-Diewald, Angela Kilimann
Musik: Annalisa Scarpa-Diewald
Postproduktion: Andreas Scherling
Drehbuch, Regie: Theo Scherling
Zeichnungen: Theo Scherling
Produktion: Bild & Ton, München
Videotrainer: Ralf-Peter Lösche

Übersicht

	Titel	Aufgabe im Kursbuch
Video 1	Im Modegeschäft	Kapitel 2, „Vorhang auf“
Video 2	Die EC-Karte	Kapitel 3, Aufgabe 5
Video 3	Bei der Arbeit	Kapitel 6, Aufgabe 6
Video 4	Die Stadtführung	Kapitel 8, Aufgabe 7
Video 5	Das Bewerbungsvideo	Kapitel 9, Aufgabe 6
Video 6	Die Meisterprüfung	Kapitel 12, Aufgabe 5
Video 7	Tipps für Prüfungen	Kapitel 14, Aufgabe 8
Video 8	Die Vorbereitung der Präsentation	Kapitel 15, Aufgabe 5

Video 1 – Im Modegeschäft

1a Haben Sie schon einmal Kleidung in einem Laden oder in einem Kaufhaus gekauft und später wieder zurückgebracht? Erzählen Sie kurz: Gründe für den Umtausch, Reaktion des Verkäufers / der Verkäuferin ...

b Was passiert im Film? Lesen Sie die Satzanfänge. Sehen Sie das Video ohne Ton und ergänzen Sie sie.

- 1. Eleni interessiert sich für _____
- 2. Das Kleid ist leider _____
- 3. Die Verkäuferin zeigt Eleni _____
- 4. Eine andere Kundin kommt, weil _____
- 5. Eleni probiert das Kleid an und _____
- 6. Das Kleid kostet _____



c Sehen Sie das Video noch einmal mit Ton. Sind Ihre Sätze in 1a richtig? Beantworten Sie auch die beiden Fragen.

- 1. Welche Größe braucht Eleni?
- 2. Wenn man in diesem Geschäft etwas zurückgeben will, bekommt man nicht das Geld zurück. Welche zwei Möglichkeiten bietet die Verkäuferin der Kundin an?

2 Lesen Sie die Sätze und sehen Sie den ganzen Film noch einmal. Welche Sätze hören Sie im Film genauso? Kreuzen Sie an.

	gehört	nicht gehört
1. Hallo, können Sie mir bitte helfen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Kann ich es mal anprobieren?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Ich habe gestern dieses Kleid hier gekauft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Haben Sie das Kleid auch in Gelb?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Sie können sich ein anderes Kleidungsstück aussuchen oder Sie bekommen einen Gutschein über den Preis.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Das steht Ihnen wirklich gut!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Was kostet das Kleid?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Möchten Sie in bar bezahlen oder mit Karte?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3 Spielen Sie zu dritt eine ähnliche Szene in einem Laden. Verwenden Sie passende Redemittel aus Aufgabe 2.

Rolle 1: Verkäufer/in

Rolle 2: Kunde/Kundin 1 – möchte ein Kleidungsstück kaufen, aber es passt nicht.

Rolle 3: Kunde/Kundin 2 – hat ein Kleidungsstück gekauft, aber will es umtauschen.

Video 2 – Die EC-Karte

1a Benutzen Sie beim Bezahlen oft eine EC-Karte? In welchen Situationen bezahlen Sie mit Karte und in welchen lieber in bar? Erzählen Sie kurz.

b Sehen Sie den Anfang des Videos (bis 1:18). Wo war Markus? Kreuzen Sie an.

- | | | | |
|-------------------------------|--------------------------|--|--------------------------|
| 1. in der Apotheke | <input type="checkbox"/> | 7. beim Friseur | <input type="checkbox"/> |
| 2. in der Autowerkstatt | <input type="checkbox"/> | 8. im Getränkemarkt | <input type="checkbox"/> |
| 3. beim Bäcker | <input type="checkbox"/> | 9. auf dem Obst- und Gemüsemarkt | <input type="checkbox"/> |
| 4. in der Bank (am Automaten) | <input type="checkbox"/> | 10. auf dem Parkplatz vor dem Supermarkt | <input type="checkbox"/> |
| 5. in seiner Firma | <input type="checkbox"/> | 11. im Supermarkt | <input type="checkbox"/> |
| 6. im Fitnessstudio | <input type="checkbox"/> | 12. an der Tankstelle | <input type="checkbox"/> |

c Haben Sie gut aufgepasst? Wohin hat Markus seine EC-Karte gelegt? Antworten Sie kurz.

2 Lesen Sie die folgenden Fragen und sehen Sie das Video weiter (bis 2:45).
Machen Sie Notizen und beantworten Sie dann die Fragen.

1. Wo hat Markus bemerkt, dass seine EC-Karte weg ist?
2. Wo hat er seine EC-Karte zuletzt benutzt?
3. Wie lange ist die Bank noch geöffnet?
4. Welchen Ratschlag gibt Selma am Telefon?



3a Sehen Sie das Video bis zum Ende (ab 2:45). Worum geht es in dem Gespräch?
Welche Ergebnisse hat das Gespräch? Antworten Sie kurz.

b Lesen Sie die Aussagen und sehen Sie die Szene noch einmal. Welche Antwort ist richtig? Kreuzen Sie sie an.

- | | |
|---|--|
| 1. Markus Kontonummer ist
<input type="checkbox"/> a) 24183448.
<input type="checkbox"/> b) 25183441. | 2. Um die Karte zu sperren, braucht Markus
<input type="checkbox"/> a) den Vertrag zu seinem Konto.
<input type="checkbox"/> b) seinen Ausweis. |
| 3. Eine neue Karte bekommt man von der Bank meist
<input type="checkbox"/> a) nach drei Tagen.
<input type="checkbox"/> b) nach sieben Tagen. | 4. Markus
<input type="checkbox"/> a) kann kein Bargeld mitnehmen.
<input type="checkbox"/> b) kann sofort Bargeld mitnehmen. |
| 5. Der Bankangestellte gibt Markus den Rat,
<input type="checkbox"/> a) besser auf seine Karte aufzupassen.
<input type="checkbox"/> b) immer seinen Ausweis mitzunehmen. | 6. Unter der Nummer 116 116 kann man
<input type="checkbox"/> a) eine neue EC-Karte beantragen.
<input type="checkbox"/> b) sein Konto sperren lassen. |

4 Ist Ihnen schon einmal etwas Ähnliches passiert? Sprechen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.
Was war weg? Wo haben Sie es zuletzt benutzt? Was haben Sie in dieser Situation gemacht?

Videotrainer B1

Video 3 – Bei der Arbeit

1a Auf dem Foto aus dem Film sieht man einen Arbeitsplatz und eine Frau, die gerade mit der Arbeit beginnt. Sammeln Sie zu zweit Vermutungen zu folgenden Fragen.

Wo könnte der Arbeitsplatz sein?
 Welchen Beruf könnte die Frau haben?
 Was gehört zu ihren beruflichen Aufgaben?



b Lesen Sie die Aktivitäten und sehen Sie den Film. Waren Ihre Vermutungen in 1a richtig? Kreuzen Sie an, was die Frau im Film macht.

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> den Computer einschalten | <input type="checkbox"/> die Versicherungskarte prüfen |
| <input type="checkbox"/> den Patienten die Tür öffnen | <input type="checkbox"/> ein Rezept ausdrucken |
| <input type="checkbox"/> das Wartezimmer aufräumen | <input type="checkbox"/> ein Röntgenbild machen |
| <input type="checkbox"/> den Patienten ein Formular geben | <input type="checkbox"/> eine weiße Arbeitsjacke anziehen |
| <input type="checkbox"/> das Blut untersuchen | <input type="checkbox"/> Geld für die Behandlung annehmen |
| <input type="checkbox"/> die Patienten begrüßen | <input type="checkbox"/> mit den Patienten telefonieren |
| <input type="checkbox"/> die Patienten in das Arztzimmer bringen | <input type="checkbox"/> den Patienten Blut abnehmen |
| <input type="checkbox"/> mit dem Arzt den Tag planen | <input type="checkbox"/> mit der Krankenkasse telefonieren |
| <input type="checkbox"/> den Patienten eine Spritze geben | <input type="checkbox"/> nach dem Impfpass fragen |

2a Im Film kommen zwei Patienten in die Praxis. Lesen Sie die Aussagen zu den beiden Personen und sehen Sie den Film noch einmal. Für wen treffen die Aussagen zu? Notieren Sie S (= Svenja) oder B (= Ben).



- | | |
|---|---|
| _____ braucht einige Impfungen für die Arbeit | _____ hat heute den letzten Termin |
| _____ der Arm hat wehgetan | _____ hat den Impfpass verloren |
| _____ muss sich Blut abnehmen lassen | _____ arbeitet in einer KiTa |
| _____ hatte noch nie eine Hepatitis-B-Impfung | _____ die Schulter war gebrochen |
| _____ die Wunde soll kontrolliert werden | _____ hatte einen Unfall mit dem Rad |
| _____ fühlt sich schon besser | _____ die Wunde ist wieder in Ordnung |
| _____ füllt ein Formular aus | <u> S </u> ist zum ersten Mal in der Praxis |

b Bilden Sie Gruppen und wählen Sie eine Person aus. Sprechen Sie mithilfe der Aussagen in 2a über diese Person: Stellen Sie Fragen und antworten Sie.

Warum kommt Svenja in die Praxis?

Sie ist zwar gesund, aber sie braucht eine Impfung.

Warum braucht sie eine Impfung?

Video 4 – Die Stadtführung

1 Sehen Sie sich die Fotos aus dem Film an. Was vermuten Sie? Was macht der Mann mit der ungewöhnlichen Kleidung? Was will die Gruppe machen?



2a Sehen Sie den Film. Waren Ihre Vermutungen richtig? Wie finden Sie diese Stadtführung?

b Welche Passauer Sehenswürdigkeiten werden im Film gezeigt? Und was erfahren Sie darüber? Lesen Sie die Stichwörter und sehen Sie sich die Fotos unten an. Sehen Sie dann die Stadtführung noch einmal (von 2:16 bis 3:16). Notieren Sie Zahlen neben den Fotos.

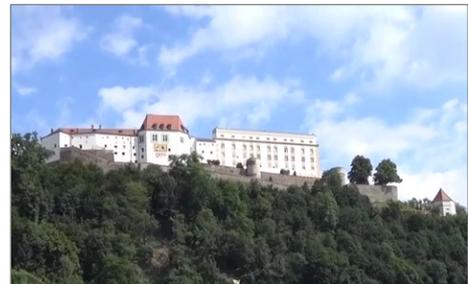
- 2 die Veste Oberhaus
- das Alte Rathaus
- der Residenzplatz
- der Stephansdom

- alte Wohnhäuser und ein Brunnen
- Anfang des 15. Jahrhunderts gebaut
- heute Jugendherberge und Museum
- die größte Orgel der Welt
- 2 eine der größten Burgen Europas

1



2



3



4



3 Erzählen Sie mithilfe der folgenden Stichpunkte von einer interessanten Stadtführung, die Sie erlebt haben.

- Wann, wo, mit wem?
- Welche Sehenswürdigkeiten haben Sie bei der Führung gesehen?
- Was war anders als bei „normalen“ Stadtführungen?
- Warum hat Ihnen diese Stadtführung gefallen?

Video 5 – Das Bewerbungsvideo

1a Haben Sie sich in Deutschland oder einem anderen Land schon einmal um eine Praktikums- oder Arbeitsstelle beworben? Sprechen Sie im Kurs über Ihre Erfahrungen.

b Sehen Sie die erste Szene (bis 0:30). Ergänzen Sie die Satzanfänge.

Jonas und Dennis müssen _____ finden.

Jonas hat sich bei einer _____ beworben.

Jonas ist glücklich, denn _____ bekommen.

Dennis möchte gerne ein Praktikum _____ machen.

c Sehen Sie den Film bis zum Ende (ab 0:30). Jonas hat eine Idee. Welche? Wie finden Sie die Idee?

2a Sehen Sie die Szene (ab 0:30) noch einmal. Worüber spricht Dennis in seinem Bewerbungsvideo? Machen Sie Notizen und sprechen Sie im Kurs.

— Name, Alter

— Klasse und Schule

— ...



b Würden Sie in einem Bewerbungsvideo außerdem noch über etwas anderes sprechen? Sammeln Sie Ideen.

3 Bei Bewerbungsvideo ist nicht nur der Text wichtig. Hier sind einige weitere Aspekte. Arbeiten Sie in Gruppen und notieren Sie zu jedem Punkt etwas. Vergleichen Sie dann Ihre Ratschläge im Kurs.

Ort der Aufnahme: Zimmer zu Hause (aufräumen!), oder ...

Kleidung: keine alten Sachen, ...

Mimik und Gestik: Blick in die Kamera, ...

Gegenstände im Video zeigen: _____

Video 6 – Die Meisterprüfung

1 Das Wort „Meister“ haben Sie vielleicht schon in verschiedenen Situationen gehört. Was kann es bedeuten? Welche Bedeutung hat „Meister“ und „Meisterprüfung“ in beruflichen Situationen? Sprechen Sie kurz.

2a Lesen Sie die folgenden Sätze und sehen Sie den Film. Was will Luka Horvat machen? Kreuzen Sie an.

Luka Horvat will ...

- 1. ... eine Ausbildung zum KFZ-Mechatroniker beginnen.
- 2. ... Arbeit in einer Auto-Werkstatt finden.
- 3. ... sich in einer Beratungsstelle über Jobs informieren.
- 4. ... seine Meisterprüfung machen.
- 5. ... die deutsche Staatsangehörigkeit beantragen.
- 6. ... sich als Verkäufer im Supermarkt qualifizieren.



b Lesen Sie die folgenden Sätze und sehen Sie den Film (bis 3:05) noch einmal. Welche Ergänzungen sind richtig? Markieren Sie sie.

- | | |
|--|---|
| <p>1. Luka Horvat gibt der Angestellten ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> a) seine Unterlagen. <input type="checkbox"/> b) seinen Pass. <p>3. Die berufliche Anerkennung ist gut ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> a) für den Antrag auf den deutschen Pass. <input type="checkbox"/> b) für seine berufliche Entwicklung. <p>5. Zurzeit arbeitet er ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> a) in der Tourismus-Branche. <input type="checkbox"/> b) als Hilfsarbeiter. | <p>2. Der Beruf, den er gelernt hat, heißt in seiner Heimat ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> a) Automechaniker. <input type="checkbox"/> b) KFZ-Mechatroniker. <p>4. Herr Horvat hat in seiner Heimat ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> a) keinen Job in seinem Beruf gefunden. <input type="checkbox"/> b) die ganze Zeit auf dem Bau gearbeitet. <p>6. Um eine Meisterprüfung zu machen, muss er ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> a) diese Prüfung beantragen. <input type="checkbox"/> b) ein Jahr in einer Auto-Werkstatt arbeiten. |
|--|---|

c Wie hat sich Luka gefühlt, nachdem er aus dem Büro gekommen ist? Erzählen Sie kurz.



3a Sehen Sie das Ende des Films noch einmal (ab 3:30). Wie geht die berufliche Entwicklung von Luka weiter? Sprechen Sie im Kurs.

b Haben Sie Erfahrungen mit beruflicher Anerkennung in Deutschland gemacht? Oder kennen Sie jemanden, der das schon erlebt hat? Falls nicht: Wie stellen Sie sich das vor? Erzählen Sie mithilfe der folgenden Stichpunkte.

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Wer, wann, wo? • Welche Unterlagen braucht man? • Welche Unterstützung oder Hilfe bekommt man? Wo? • Wo muss man den Antrag abgeben? | <ul style="list-style-type: none"> • Wie lange dauert das? • Was kostet das? • ... |
|---|---|

Video 7 – Tipps für Prüfungen

1a Sie haben sicher schon eigene Erfahrungen mit Prüfungen. Sammeln Sie kurz Tipps für die Vorbereitung einer Prüfung.

b Sehen Sie den Film und beantworten Sie die folgenden Fragen.

1. Warum sprechen die Leute über dieses Thema?
2. Welchen Prüfungsteil finden die meisten Leute am schwersten?
3. Zu welchen beiden Situationen sammeln die Leute Tipps?



2 Lesen Sie die Tipps aus dem Film. Was meinen Sie? Welche Tipps sind für die Zeit vor der Prüfung? Und was sollte man während der mündlichen Prüfung beachten? Kreuzen Sie an. Sehen Sie dann den Film noch einmal und kontrollieren Sie.

	davor	während
1. – auf die Uhr schauen und die Zeit (Minuten) planen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. – ausschlafen, gut frühstücken, rechtzeitig losfahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. – bei schwierigeren Stellen genauere Notizen machen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. – durch Sport oder Yoga Stress abbauen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. – beim Vortrag mit den Prüfern Blickkontakt halten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. – den Vortrag im Kopf üben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. – positiv denken (z. B. „Ich hab mich gut vorbereitet.“)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. – die Aufgabe genau lesen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. – die Begriffe zu den Folien ordnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. – etwas mitnehmen, das einem ein gutes Gefühl gibt (z. B. Kuscheltier)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. – gleich alles aufschreiben, was einem zu dem Thema einfällt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. – in der Badewanne entspannen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. – Kleidung anziehen, in der man sich wohl fühlt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. – langsam und ruhig sprechen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15. – nicht erst kurz vor der Prüfung mit dem Lernen anfangen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16. – die Folien anschauen und dann erst Ideen sammeln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17. – sich ablenken (z. B. Freunde treffen, zusammen kochen, essen gehen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18. – wenn man nicht weiß, was man sagen wollte: ruhig bleiben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3a Welchen Gegenstand, der Ihnen ein gutes Gefühl gibt, würden Sie gerne in Ihre Prüfung mitnehmen? Erzählen Sie: Warum ist er Ihnen so wichtig? Hat er Ihnen schon einmal Glück gebracht? Wann und wo?

b Was machen Sie, um vor und während einer Prüfung ruhig zu bleiben? Schreiben Sie einen kurzen Text (3–5 Sätze). Lesen Sie die Texte im Kurs vor und sprechen Sie darüber.

Video 8 – Die Vorbereitung der Präsentation

1a Was sollte man beachten, wenn man eine Präsentation vorbereitet? Sammeln Sie kurz die wichtigsten Punkte.

b Lesen Sie die Aussagen und sehen Sie die erste Szene (bis 1:00). Welche Ergänzung ist richtig? Kreuzen Sie an.

- | | |
|---|---|
| <p>1. Eleni muss am Wochenende ...</p> <p><input type="checkbox"/> a) die Notizen für Bens Referat korrigieren.</p> <p><input type="checkbox"/> b) ein Referat für den Kurs vorbereiten.</p> <p><input type="checkbox"/> c) eine Präsentation für die Arbeit vorbereiten.</p> | <p>2. Das Thema für das nächste Kurs-Referat ist ...</p> <p><input type="checkbox"/> a) „Praktische Tipps für Bewerbungen“.</p> <p><input type="checkbox"/> b) „Wie findet man den passenden Beruf?“</p> <p><input type="checkbox"/> c) „Stellen Sie einen Beruf Ihrer Wahl vor.“</p> |
| <p>3. Das Referat muss ... fertig sein.</p> <p><input type="checkbox"/> a) am Montag</p> <p><input type="checkbox"/> b) am Mittwoch</p> <p><input type="checkbox"/> c) am Freitag</p> | <p>4. Ben ...</p> <p><input type="checkbox"/> a) geht regelmäßig in ein Yoga-Studio.</p> <p><input type="checkbox"/> b) interessiert sich sehr für Yoga.</p> <p><input type="checkbox"/> c) stellt den Beruf eines Bekannten vor.</p> |

2a Sehen Sie den Film weiter (von 1:00 bis 2:40). Was macht Eleni? Antworten Sie kurz.

b Sehen Sie diese Szene noch einmal. Ergänzen Sie Elenis Notizen.

Straßenbahn in München

– als _____ bezeichnet

– erste Tram am 21. Oktober _____

– anfangs von _____ gezogen

– zwischen _____ und _____ elektrifiziert

– heute: _____ Linien, Streckennetz _____ Kilometer

– manchmal _____ Trams gleichzeitig unterwegs



3 Lesen Sie die Aussagen und sehen Sie den Film bis zum Ende (ab 2:40). Kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

- | | richtig | falsch |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Die Straßenbahnfahrer beginnen jeden Tag um 5 Uhr morgens mit der Arbeit. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Vor der Arbeit kontrolliert Herr Glaubitz seine Tram immer sehr genau. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Wenn die Straßen nass sind, braucht man zum Bremsen Sand. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Es ist nicht erlaubt, während der Fahrt mit dem Fahrer zu sprechen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Als Kind hat Herr Glaubitz von einem Beruf als Taxifahrer in München geträumt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Die Ausbildung zum Tramfahrer dauert nur drei Monate. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Jeder Tramfahrer darf auf maximal drei Linien fahren. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Im Sommer und in der Adventszeit fahren spezielle Trams durch München. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

4 Stellen Sie sich vor, Sie müssten auch eine Präsentation vorbereiten, in der Sie einen Beruf vorstellen. Welchen Beruf würden Sie wählen? Wo würden Sie Informationen suchen? Mit wem würden Sie Interviews machen? Sprechen Sie im Kurs.

Lösungen

Video 1 – Im Modegeschäft

1a individuelle Lösungen

- 1b
- | | |
|------------------------------------|---|
| 1. Eleni interessiert sich für | das grüne Kleid im Modegeschäft/Schaufenster. |
| 2. Das Kleid ist leider | zu groß. |
| 3. Die Verkäuferin zeigt Eleni | ein anderes/blaus Kleid. |
| 4. Eine andere Kundin kommt, weil | sie das/ihr Kleid umtauschen/zurückgeben will. |
| 5. Eleni probiert das Kleid an und | es passt ihr (gut) / es hat/ist die richtige Größe. |
| 6. Das Kleid kostet | 100 Euro. |

- 1c
1. Eleni braucht Größe S oder M (kleiner als L).
 2. Man kann sich (in diesem Laden) ein anderes Kleidungsstück aussuchen oder man bekommt einen Gutschein über den Preis.

2 Sätze, die man im Film genau so hört:

	gehört	nicht gehört
1. Hallo, können Sie mir bitte helfen?		X
2. Kann ich es mal anprobieren?	X	
3. Ich habe gestern dieses Kleid hier gekauft.		X
4. Haben Sie das Kleid auch in Gelb?		X
5. Sie können sich ein anderes Kleidungsstück aussuchen oder Sie bekommen einen Gutschein über den Preis.	X	
6. Das steht Ihnen wirklich gut!	X	
7. Was kostet das Kleid?	X	
8. Möchten Sie in bar bezahlen oder mit Karte?		X

3 individuelle Lösungen

Video 2 – Die EC-Karte

1a individuelle Lösungen

1b Wo war Markus? (Die Lösung ist **fett.**)

- | | |
|--------------------------------------|---|
| 1. in der Apotheke | 7. beim Friseur |
| 2. in der Autowerkstatt | 8. im Getränkemarkt |
| 3. beim Bäcker | 9. auf dem Obst- und Gemüsemarkt |
| 4. in der Bank (am Automaten) | 10. auf dem Parkplatz vor dem Supermarkt |
| 5. in seiner Firma | 11. im Supermarkt |
| 6. im Fitnessstudio | 12. an der Tankstelle |

1c Markus hat seine EC-Karte auf das Auto/Autodach gelegt.

- 2
1. Markus hat **in der Bank (am Automaten)** bemerkt, dass seine EC-Karte weg ist.
 2. Er hat seine EC-Karte **im Getränkemarkt** zuletzt benutzt.
 3. Die Bank ist noch **10 Minuten** geöffnet.
 4. Selma rät Markus am Telefon, dass er **die Karte sofort sperren lassen** soll.

Videotrainer B1

- 3a** In dem Gespräch geht es um die Sperrung der Karte.
 Markus nennt seine Kontonummer und zeigt seinen Ausweis.
 In einer Woche (eventuell auch 10 Tagen) bekommt er eine neue EC-Karte.
 Markus kann gleich 300 Euro Bargeld mitnehmen.
 Der Angestellte rät ihm, in Zukunft ein bisschen besser aufzupassen.
 Außerdem gibt er ihm eine Nummer, unter der er die Karte rund um die Uhr sperren lassen kann.
- 3b**
- | | |
|---|--|
| 1. Markus Kontonummer ist | a) 24183448. |
| 2. Um die Karte zu sperren, braucht Markus | b) seinen Ausweis. |
| 3. Eine neue Karte bekommt man von der Bank meist | b) nach sieben Tagen. |
| 4. Markus | b) kann sofort Bargeld mitnehmen. |
| 5. Der Bankangestellte gibt Markus den Rat, | a) besser auf seine Karte aufzupassen. |
| 6. Unter der Nummer 116 116 kann man | b) sein Konto sperren lassen. |
- 4** individuelle Lösungen

Video 3 – Bei der Arbeit

1a individuelle Lösungen

1b Das macht die Frau im Film (Die Lösungen sind **fett**):

den Computer einschalten
den Patienten die Tür öffnen
 das Wartezimmer aufräumen
den Patienten ein Formular geben
 das Blut untersuchen
die Patienten begrüßen
die Patienten in das Arztzimmer bringen
 mit dem Arzt den Tag planen
 den Patienten eine Spritze geben

die Versicherungskarte prüfen
ein Rezept ausdrucken
 ein Röntgenbild machen
eine weiße Arbeitsjacke anziehen
 Geld für die Behandlung annehmen
mit den Patienten telefonieren
den Patienten Blut abnehmen
 mit der Krankenkasse telefonieren
nach dem Impfpass fragen

2a S (= Svenja), B (= Ben)

S braucht einige Impfungen für die Arbeit
B der Arm hat wehgetan
S muss sich Blut abnehmen lassen
S hatte noch nie eine Hepatitis-B-Impfung
B die Wunde soll kontrolliert werden
B fühlt sich schon besser
S füllt ein Formular aus

B hat heute den letzten Termin
S hat den Impfpass verloren
S arbeitet in einer KiTa
B die Schulter war gebrochen
B hatte einen Unfall mit dem Rad
B die Wunde ist wieder in Ordnung
S ist zum ersten Mal in der Praxis

2b individuelle Lösungen

Video 4 – Die Stadtführung

1 individuelle Lösungen

2a individuelle Lösungen

Videotrainer B1

2b Passauer Sehenswürdigkeiten

- | | | | |
|---|--------------------|---|------------------------------------|
| 2 | die Veste Oberhaus | 1 | alte Wohnhäuser und ein Brunnen |
| 3 | das Alte Rathaus | 3 | Anfang des 15. Jahrhunderts gebaut |
| 1 | der Residenzplatz | 2 | heute Jugendherberge und Museum |
| 4 | der Stephansdom | 4 | die größte Orgel der Welt |
| | | 2 | eine der größten Burgen Europas |

3 individuelle Lösungen

Video 5 – Das Bewerbungsvideo

1a individuelle Lösungen

1b Jonas und Dennis müssen **einen Praktikumsplatz / eine Praktikumsstelle für ein Schulpraktikum** finden.

Jonas hat sich bei einer **Filmproduktionsfirma** beworben.

Jonas ist glücklich, denn **er hat seinen Praktikumsplatz** bekommen.

Dennis möchte gerne ein Praktikum **in einer Werbeagentur** machen.

1c Jonas schlägt vor, ein Bewerbungsvideo zu drehen. (Wie finden Sie die Idee? – individuelle Lösungen)

2a Dennis sagt im Video, ...

- Name, Alter, Klasse, Schule
- was er jetzt braucht/sucht und warum
- was er schon gemacht hat und was er kann
- wo er die Firma gefunden hat
- warum er das Praktikum bei dieser Firma machen will
- welche Hobbys er hat
- wie seine E-Mail-Adresse und seine Handynummer ist
- dass er gerne mal bei der Firma vorbeikommen kann

2b individuelle Lösungen

3 individuelle Lösungen

Video 6 – Die Meisterprüfung

1 „Meister“ = eine Person, die durch Wissen und Erfahrungen etwas besonders gut kann; z. B. im Sport, in der Kunst oder im Beruf. Bedeutung in beruflichen Situationen: „Meister“ = dritte und höchste Ausbildungsstufe bei einigen (meist handwerklichen) Berufen; um Meister zu werden, muss man eine „Meisterprüfung“ bestehen; der Titel „Meister“ ist eine Voraussetzung für die Gründung eines handwerklichen Betriebes

2a Luka Horvat will 4. seine Meisterprüfung machen.

- | | | |
|----|--|---|
| 2b | 1. Luka Horvat gibt der Angestellten | b) seinen Pass. |
| | 2. Der Beruf, den er gelernt hat, heißt in seiner Heimat | b) Automechaniker. |
| | 3. Die berufliche Anerkennung ist gut | b) für seine berufliche Entwicklung. |
| | 4. Herr Horvat hat in seiner Heimat | a) keinen Job in seinem Beruf gefunden. |
| | 5. Zurzeit arbeitet er | b) als Hilfsarbeiter. |
| | 6. Um eine Meisterprüfung zu machen, muss er | a) diese Prüfung beantragen. |

Videotrainer B1

- 2c** Luka hat sich verwirrt/verunsichert gefühlt. Er muss nun viel erledigen (Bürokratie).
- 3a** Die weitere berufliche Entwicklung von Luka: Er hat seine Meisterprüfung gemacht. Alle Kollegen haben ihm gratuliert und seine Chefin hat Sekt spendiert. Sie hat ihm ihr Cabrio geliehen.
- 3b** individuelle Lösungen

Video 7 – Tipps für Prüfungen

- 1a** individuelle Lösungen
- 1b**
- Warum sprechen die Leute über dieses Thema?
Bald ist die Prüfung.
 - Welchen Prüfungsteil finden die meisten Leute am schwersten?
Die mündliche Prüfung (Präsentation).
 - Zu welchen beiden Situationen sammeln die Leute Tipps?
Tipps für die Zeit vor der Prüfung und während der mündlichen Prüfung
- 2** Tipps für die Zeit vor der Prüfung / während der mündlichen Prüfung:

	davor	während
1. – auf die Uhr schauen und die Zeit (Minuten) planen		X
2. – ausschlafen, gut frühstücken, rechtzeitig losfahren	X	
3. – bei schwierigeren Stellen genauere Notizen machen		X
4. – durch Sport oder Yoga Stress abbauen	X	
5. – beim Vortrag mit den Prüfern Blickkontakt halten		X
6. – den Vortrag im Kopf üben		X
7. – positiv denken (z. B. „Ich hab mich gut vorbereitet.“)	X	(X)
8. – die Aufgabe genau lesen		X
9. – die Begriffe zu den Folien ordnen		X
10. – etwas mitnehmen, das einem ein gutes Gefühl gibt (z. B. Kuscheltier)	X	
11. – gleich alles aufschreiben, was einem zu dem Thema einfällt		X
12. – in der Badewanne entspannen	X	
13. – Kleidung anziehen, in der man sich wohl fühlt	X	
14. – langsam und ruhig sprechen		X
15. – nicht erst kurz vor der Prüfung mit dem Lernen anfangen	X	
16. – die Folien anschauen und dann erst Ideen sammeln		X
17. – sich ablenken (z. B. Freunde treffen, zusammen kochen, essen gehen)	X	
18. – wenn man nicht weiß, was man sagen wollte: ruhig bleiben		X

- 3a** individuelle Lösungen
- 3b** individuelle Lösungen

Video 8 – Die Vorbereitung der Präsentation

- 1a** eine Präsentation vorbereiten (Beispiel):
- das Thema durchdenken
 - eine Gliederung schreiben
 - recherchieren (Fakten und Beispiele) und Notizen machen
 - eventuell Interviews machen
 - die Präsentation laut üben

- 1b**
- | | |
|---|--|
| 1. Eleni muss am Wochenende ... | b) ein Referat für den Kurs vorbereiten. |
| 2. Das Thema für das nächste Kurs-Referat ist ... | c) „Stellen Sie einen Beruf Ihrer Wahl vor.“ |
| 3. Das Referat muss ... fertig sein. | a) am Montag |
| 4. Ben ... | c) stellt den Beruf eines Bekannten vor. |

2a Was macht Eleni? – Sie recherchiert im Internet und macht Notizen.

2b Elenis Notizen:

Straßenbahn in München

- als **Tram** bezeichnet
- erste Tram am 21. Oktober **1876**
- anfangs von **Pferden** gezogen
- zwischen **1895** und **1918** elektrifiziert
- heute: **13** Linien, Streckennetz **79** Kilometer
- manchmal **108** Trams gleichzeitig unterwegs

3

	richtig	falsch
1. Die Straßenbahnfahrer beginnen jeden Tag um 5 Uhr morgens mit der Arbeit.		X
2. Vor der Arbeit kontrolliert Herr Glaubitz seine Tram immer sehr genau.	X	
3. Wenn die Straßen nass sind, braucht man zum Bremsen Sand.		X
4. Es ist nicht erlaubt, während der Fahrt mit dem Fahrer zu sprechen.	X	
5. Als Kind hat Herr Glaubitz von einem Beruf als Taxifahrer in München geträumt.		X
6. Die Ausbildung zum Tramfahrer dauert nur drei Monate.	X	
7. Jeder Tramfahrer darf auf maximal drei Linien fahren.		X
8. Im Sommer und in der Adventszeit fahren spezielle Trams durch München.	X	

4 individuelle Lösungen

Transkript

Clip 1

- Verkäuferin: Hallo, kann ich Ihnen helfen?
Eleni: Ja, gerne. Mir gefällt das grüne Kleid im Schaufenster gut. Kann ich es mal anprobieren?
Verkäuferin: Ja klar. Einen Moment, bitte.
- Verkäuferin: Leider habe ich nur noch das im Fenster. Ich schau mal, welche Größe es ist.
Eleni: Okay, danke.
Verkäuferin: Ich fürchte, Ihre Größe habe ich heute Vormittag verkauft. Das hier ist Größe L. Die ist Ihnen vermutlich zu groß, aber Sie können es ja mal anprobieren.
- Eleni: Oh ja, das ist viel zu groß! Die Farbe ist so schön! Das ist echt Pech.
Verkäuferin: Entschuldigung. Wie finden Sie das hier? Ganz neu eingetroffen!
Eleni: Ja, das probiere ich gerne mal an. Danke.
- Verkäuferin: Wow, das sieht echt super aus! Ist mal was anderes!
Eleni: Ja. Es ist schon sehr extravagant. Normalerweise trage ich so etwas nicht.
Verkäuferin: Aber das steht Ihnen sehr gut! So was kann nicht jeder tragen, aber bei Ihnen sieht es wirklich super aus.
Eleni: Ist das nicht etwas übertrieben?
Verkäuferin: Nein, wirklich nicht.
- Verkäuferin: Hallo.
Käuferin 2: Hallo, ich habe heute Vormittag dieses Kleid hier gekauft.
Verkäuferin: Ja, ich erinnere mich.
Käuferin 2: Und jetzt habe ich es zu Hause nochmal mit meinen Sachen probiert und es ist wirklich sehr schön, aber irgendwie ist es einfach nicht mein Stil. Kann ich es wieder umtauschen?
Verkäuferin: Ja, Sie können es schon umtauschen.
Käuferin 2: Könnte ich auch das Geld zurückbekommen?
Verkäuferin: Nein, Sie können sich ein anderes Kleidungsstück aussuchen oder Sie bekommen einen Gutschein über den Preis.
Käuferin 2: Aha, okay, wie lange wäre der denn gültig?
Verkäuferin: ... so lange es den Laden gibt!
Käuferin 2: Okay ... Also, das Geld könnte ich nicht zurückbekommen?
Verkäuferin: Nein, das darf ich leider nicht.
- Eleni: Entschuldigung, welche Größe ist das?
Käuferin 2: Das ist Größe S.
Eleni: Darf ich mal?
Verkäuferin: Ja, gerne.
Eleni: Danke.
- Eleni: Passt perfekt!
Verkäuferin: Sehr schön.
Käuferin 2: Das steht Ihnen wirklich gut!
Eleni: Danke.

Eleni: Was kostet das Kleid?
Verkäuferin: Einhundert Euro.
Eleni: Einhundert Euro, danke ...

Eleni: Also, 50....70...90...100.
Verkäuferin: Dankeschön. 50...70....90... 100. Sehr gut.
Eleni: Vielen Dank. Schönen Tag noch. Tschüs!

Verkäuferin: Das bleibt natürlich unter uns!
Käuferin 2: Danke. Wiedersehen.
Verkäuferin: Wiedersehen.

Clip 2

Markus: Hallo Schatz.
Selma: Hallo, ich wollte nur mal kurz fragen, wie lange du noch brauchst. Die Gäste kommen in einer Stunde.

Markus: Ich bin gerade mit dem Einkaufen fertig. Jetzt geh ich nur noch schnell zur Bank, dann fahre ich nach Hause.
Selma: Super, dann bis gleich. Tschüs!
Markus: Tschüs!

Markus: Oh Mann, oh Mann. Das gibt's doch nicht. Oh Mann!

Markus: Katastrophe!!!!
Selma: Was ist denn los?
Markus: Du ahnst nicht, was passiert ist! Ich stehe vor dem Bankautomaten und finde meine Karte nicht! Ich kann mir das nicht erklären. Ich bin mir ganz sicher, dass ich sie im Getränkemarkt noch hatte.

Selma: Hast du sie vielleicht dort liegen lassen?
Markus: Nein, ich weiß noch ganz genau, wie ich sie aus dem EC-Gerät gezogen habe.
Selma: Ach du meine Güte!!! Hat die Bank noch offen?
Markus: Ja, noch 10 Minuten.
Selma: Dann geh rein und lass sofort die Karte sperren.
Markus: Das ist eine gute Idee.
So ein Mist!!!!

Markus: Guten Tag. Mein Name ist Kranz, ich ...
Bankangestellter: Guten Tag, Herr Kranz. Was kann ich für Sie tun?
Markus: Meine EC-Karte ist weg!!!
Bankangestellter: Hat sie jemand gestohlen? Dann müssen Sie die Polizei informieren.
Markus: Nein, nein. Ich glaube, ich habe sie verloren.
Bankangestellter: Wann ist es denn passiert?
Markus: Eben gerade. Also, vielleicht vor einer halben Stunde. Wissen Sie, ich war beim Einkaufen und ich habe mit der Karte bezahlt ... und jetzt wollte ich beim Bankautomat Geld abheben und da war sie weg.

Bankangestellter: Wissen Sie Ihre Kontonummer?
Markus: Ja, äh, hier bei Ihrer Bank: 24 183 448
Bankangestellter: Da haben wir Sie schon.
Darf ich bitte Ihren Ausweis sehen? Dann sperren wir die Karte.

Markus: Hier, bitte.
Bankangestellter: Dankeschön.
Markus: Wann bekomme ich denn eine neue Karte?
Bankangestellter: Okay. Normalerweise dauert es eine Woche, bis Sie die neue Karte bekommen. Manchmal kann es aber auch leider zehn Tage sein.
Markus: Gut.

Markus: Und wenn ich Geld brauche?
Bankangestellter: Wie viel brauchen Sie denn?
Markus: Ähm, na ja, dreihundert Euro.
Bankangestellter: Die dreihundert Euro können Sie gleich mitnehmen.
Markus: Danke! Muss ich sonst noch was tun?
Bankangestellter: Nee. Nur in Zukunft bisschen besser aufpassen! Und wenn Ihnen das wieder einmal passiert, dann rufen Sie hier an: 116 116. Da können Sie die Karte rund um die Uhr sperren lassen.
Markus: Danke. Hoffentlich brauche ich die Nummer nicht.

Clip 3

Frau Hofer: Praxis Dr. Schwarz, Katarina Hofer am Apparat. Wie kann ich Ihnen helfen?

Frau van Kamp: Guten Tag.
Frau Hofer: Guten Tag.
Frau van Kamp: Mein Name ist Svenja van Kamp, ich habe jetzt um 9 Uhr 15 einen Termin bei Herrn Dr. Schwarz.

Frau Hofer: Ja, genau. Sie stehen hier. Waren Sie schon einmal bei uns in der Praxis?
Frau van Kamp: Nein, ich bin heute zum ersten Mal hier. Ich brauche für meine neue Arbeitsstelle in der KiTa noch einige Impfungen.

Frau Hofer: Haben sie Ihren Impfpass dabei?
Frau van Kamp: Ähm, das ist eben das Problem. Ich kann meinen Impfpass nicht finden. Ich glaube, ich habe ihn beim letzten Umzug verloren.

Frau Hofer: Verstehe. Dann bräuchte ich Ihre Versicherungskarte.
Frau van Kamp: Bitte.
Frau Hofer: Danke. Bitte füllen Sie noch dieses Formular aus.

Frau Hofer: Praxis Dr. Schwarz, Katarina Hofer am Apparat. Wie kann ich Ihnen helfen?
Ja, das Rezept können Sie jederzeit abholen.
Gerne! Auf Wiederhören.

Frau van Kamp: Bitteschön.
Frau Hofer: Vielen Dank. Kommen Sie bitte mit.

Frau Hofer: Bitteschön.
Frau van Kamp: Guten Tag Herr Doktor Schwarz.
Dr. Schwarz: Guten Tag.

Ben: Guten Tag.
Frau Hofer: Guten Tag Herr Bieber. Wie geht es Ihnen heute?
Ben: Schon viel besser. Die Wunde ist auch schon wieder in Ordnung. Heute ist hoffentlich der letzte Termin zur Kontrolle!

- Frau Hofer: Nehmen Sie doch bitte einen Moment im Wartezimmer Platz.
Ben: Okay.
- Frau van Kamp: Dankeschön. Auf Wiedersehen Herr Doktor.
- Frau Hofer: Aha, okay. Zuerst nehmen wir Blut ab. So können wir sehen, gegen welche Krankheiten Sie schon geimpft sind. Und für die KiTa brauchen Sie auch eine Hepatitis B Impfung.
- Frau van Kamp: Dagegen bin ich noch nie geimpft worden. Das weiß ich genau.
Frau Hofer: Moment, ich schau mal, ob wir den Impfstoff da haben. Wenn Sie noch einen Moment Platz nehmen, bitte.
- Frau van Kamp: Gut. Kein Problem.
- Ben: Svenja, ich glaub's nicht!
Frau van Kamp: Ben!
Ben: Dass wir uns hier treffen ...
Frau van Kamp: Was machst du denn hier?
- Frau van Kamp: Hattest du einen Unfall?
Ben: Ich hatte vor drei Wochen einen Fahrradunfall. Meine Schulter war gebrochen und ich hatte eine ziemlich tiefe Wunde am Arm.
- Frau van Kamp: Au. Das hört sich nicht gut an.
- Ben: Ja, das hat wirklich wehgetan. Aber es geht mir schon viel besser. Und du, was machst du hier?
Frau van Kamp: Ich habe einen neuen Job und brauche einige Impfungen dafür.
- Frau Hofer: Frau van Kamp, bitte.
Frau van Kamp: Also, bis später.
Ben: Bis später.
Frau Hofer: Kommen Sie bitte mit.
- Frau van Kamp: So, wenn Sie eine Faust machen, bitte.
Frau Hofer: Und jetzt bitte da fest drauf drücken.
Frau van Kamp: Dankeschön.
Frau Hofer: Bitte sehr.

Clip 4

- Eleni: Hast du Lust auf einen Ausflug nach Passau?
Freundin: Was gibt's denn in Passau?
Eleni: Warte mal ... Schau mal. Die Stadt liegt an drei Flüssen: Donau, Inn und Ilz. Und es gibt ein Kunstmuseum.
- Freundin: Museum mit den Kindern? Nee!
Eleni: Worauf hast du denn Lust?
Freundin: Lass mich mal schauen. Das klingt interessant: Eine Stadttour!
Eleni: Eine Schauspieltour! Das macht den Kindern bestimmt auch Spaß!
Freundin: Ja, denk ich auch.

Originaltext

Vereinfachung

von Hörnig:	<i>Gott zum Gruß, edelwerte Damen und erlauchte Herren!</i>	Guten Tag, sehr geehrte Damen und Herren!
	<i>Sagt, Ihr mein Kind, tretet etwas vor.</i>	Komm, mein Kind.
	<i>Da Ihr in kleiner Schar auf diesem Platz erschienen seid, sagt, wer führt Euch an? Wer gebietet über Euch, ist Euer Herr oder Eure Herrin? Nun? Nun?</i>	Wer ist dein Chef oder deine Chefin?
Mädchen:	<i>Niemand.</i>	Nun?
von Hörnig:	<i>Aber einer steht über den Anderen. Wer also ist Euer Herr oder Eure Herrin?</i>	Niemand!
	<i>Nun sagt an, und geschwind.</i>	Ach komm, wer ist dein Chef, oder deine Chefin?
Mädchen:	<i>Sie.</i>	Sag es mir schnell.
von Hörnig:	<i>Prinzessin von Ruetz, mit Ihrer auswärtigen Gesandtschaft.</i>	Sie.
	<i>Teuerste Prinzessin, so gestattet, dass ich mich Euch und den Euren in aller Form auch vorzustellen weiß:</i>	Prinzessin von Ruetz mit ihren Freunden!
	<i>Freiherr Phillip Wilhelm von Hörnig, meines Zeichens Hofrat von Passau und eigens bestellt Euch mit den Euren in Empfang zu nehmen.</i>	Liebe Prinzessin, darf ich mich vorstellen?
	<i>Sagt, edles Mütterchen, würdet Ihr Euer Wissen über Passau gern erweitern?</i>	Mein Name ist Phillip Wilhelm von Hörnig und ich begleite Ihre Gruppe.
Mädchen:	<i>Ja!</i>	Wollen Sie etwas über Passau wissen?
von Hörnig:	<i>Allerliebste! Vortrefflich, dann fügt sich alles ja zum Besten.</i>	Ja!
	<i>Dann wollen wir gleich auf diesem Platz mit Eurer Unterrichtung nun beginnen.</i>	Prima!
	<i>Zunächst aber, folgt mir ein kleines Stück.</i>	Dann fangen wir mit der Stadttour an.
	<i>Teuerste Prinzessin, es ist soweit!</i>	Folgen Sie mir.
	<i>Alle Wirtshäuser der Stadt stehen Euch nun offen zu Gebote.</i>	Wir sind am Ende unserer Tour.
	<i>Ihr könnt nun Einkehr halten, wo Ihr wollt.</i>	Bars und Restaurants sind offen.
	<i>Bleibt mir nur eines noch zu sagen, habt noch manchen guten Trank.</i>	Hier können Sie etwas essen oder trinken.
	<i>Von meiner Seit' für heute: Vielen Dank!</i>	Ich verabschiede mich.
		Vielen Dank!

- Mann: Vielen Dank für die schöne Führung!
Wir wollten ... ähm, wir sind alle ziemlich gespannt und wollten Ihnen ein paar Fragen stellen. Dürfen wir das?
- von Hörnig: Ja, könnt ihr schon. Aber dann würde ich sagen, dann machen wir es uns irgendwo gemütlich, oder? Kommt.
- Mann: Wie sind Sie auf die Idee gekommen, so etwas zu machen?
von Hörnig: Ich hab mich als Kulturhistoriker im Studium schon gefragt, wie man eigentlich Kunstgeschichte, Geschichte besser an die Leute heranbringen kann, sodass es denen auch Spaß macht und dass sie Inhalte verstehen lernen und auch behalten. Die Gründung der „Stadtfuchs-Touren“ war ein Ergebnis daraus.
- Frau: Und wann ist bei Ihnen Hauptsaison?
von Hörnig: Die stärksten Monate sind natürlich die Sommermonate: Juni und vor allem Juli. Und dann noch einmal die Herbstzeit: September und Oktober. Ein schwacher Monat ist der August, interessanterweise. Denn da haben wir keine Schulklassen – sowohl was die Vereine, Verbände angeht, Privatpersonen, aber auch Unternehmen, die sind alle im Urlaub. Da bucht natürlich keiner für eine Gruppe ein Arrangement.
- Mädchen 1: Wie viele Stunden arbeiten Sie am Tag?
von Hörnig: Also, nie weniger als 9 bis 10 Stunden!
- Mädchen 2: Was mögen Sie am liebsten an Ihrem Beruf?
von Hörnig: Also, es ist wahnsinnig abwechslungsreich! Weil ... Man macht ja nicht nur die Touren, man betreut die Kunden. Bei den Touren hat man ständig mit unterschiedlichsten Menschen zu tun und das Interagieren mit denen macht dann natürlich wahnsinnig viel Freude. Man lernt auch Menschen einfach kennen und gewinnt eine Menge Menschenkenntnis dabei. Und man muss natürlich alles auch vorbereiten und entwickeln, das heißt, man ist auch in Archiven unterwegs, man ist räumlich sehr weit gefasst unterwegs. Wir arbeiten ja im ganzen Landkreis Passau.
Also, das ist schon wirklich ein sehr spannendes Arbeitsfeld und ein sehr vielfältiges.
- Mädchen 3: Was ist das Lustigste, was Sie je erlebt haben?
von Hörnig: Also, ein ganz lustiges Erlebnis war, als vor einigen Jahren bei einer Tour ...

Clip 5

- Dennis: Hi Jonas! Komm rein.
Jonas: Hi. Ich muss dir was erzählen ...
- Jonas: Ich hab den Praktikumsplatz bekommen!
Dennis: In der Filmproduktionsfirma? Mann, das ist ja megacool!
Jonas: Ja genau! Und wie läuft's bei dir?
Dennis: Ach, nicht so gut. Ich hab bisher nur Absagen bekommen. Ich habe das Gefühl, alle wollen ihr Praktikum in einer Werbeagentur machen.
Jonas: Vielleicht musst du irgendwas Besonderes machen?
Dennis: Soll ich ein Bild malen oder was?

- Jonas: Nein, aber lass mal überlegen. Wir könnten ein Bewerbungsvideo drehen. Nicht immer diese langweiligen Lebensläufe und Motivationsschreiben. Wir drehen ein richtig cooles Video!
- Dennis: Meinst du?
- Jonas: Ja! Das ist mal was anderes! Habt ihr 'ne Kamera im Haus?
- Dennis: Klar, ich hol sie. Ich glaub sogar, dass mein Vater hier irgendwo ein Stativ hat.
- Dennis: So, das wäre geschafft!
- Jonas: Und jetzt musst du dich noch cool stylen! Zieh dir eine Mütze an oder so. Vielleicht 'ne Sonnenbrille?
- Dennis: Was soll ich denn sagen?
- Jonas: Naja, du stellst dich vor. Du sagst wie alt du bist, was du schon gemacht hast und was du kannst. Und natürlich, dass du der beste Praktikant unter dieser Sonne bist! So was eben.
- Dennis: Okay, kann losgehen.
- Jonas: Kamera läuft!
- Dennis: Hallo, guten Tag! Ich bin der Dennis, also ich heiße Dennis Kranz. Ich bin 15 Jahre alt und gehe in die 9. Klasse auf der Schiller-Schule. Und ich brauche dringend einen Praktikumsplatz. Fertig?
- Wir sollen von der Schule aus ein Praktikum machen, um den Berufsalltag besser kennenzulernen, und ... da dachte ich mir, also ich dachte, ich würde mein Praktikum gern in einer Werbeagentur machen. Im Internet habe ich Ihre Firma gefunden und hoffe, dass Sie einen Praktikumsplatz für Schüler haben. Ich schicke Ihnen dieses Video, weil ich gerne bei Ihnen ein Praktikum machen will. Werbung finde ich super! Und ich bin kreativ –sagen meine Freunde. Moment, hier, sehen Sie! 'Tschuldigung, bin leider ein bisschen unordentlich. Aber am Computer bin ich total fit! Ich programmiere gern und mache gerne Videospiele. Andere Hobbys hab ich natürlich auch. Zum Beispiel spiele ich wahnsinnig gerne Fußball. Hier – das ist meine Mannschaft. Letztes Jahr haben wir die Meisterschaft gewonnen. Cool, oder? Ja, ich glaube, Sie wissen jetzt eine ganze Menge über mich. Ich hoffe, Sie melden sich bei mir. Meine E-Mail-Adresse: denniskranz@freemail und meine Handynummer: 0153 – 27483902. Ich kann gerne mal bei Ihnen vorbeikommen und mir alles anschauen. Auf Wiedersehen!
- Jonas: Super! Damit klappt's bestimmt!

Clip 6

Sachbearbeiterin: Herein!

Luka: Guten Tag. Was kann ich für Sie tun?

Sachbearbeiterin: Ähm, guten Tag, mein Name ist Luka Horvat.

Luka: Nehmen Sie bitte Platz.

Sachbearbeiterin: Ich möchte meine Meisterprüfung machen.

Luka: Hier sind meine Unterlagen.

Sachbearbeiterin: Moment, Moment, Herr Horvat.

Luka: Was für einen Beruf haben Sie denn gelernt?

Sachbearbeiterin: Ich habe Automechaniker gelernt. Hier heißt das KFZ-Mechatroniker.

Luka: Haben Sie schon eine berufliche Anerkennung?

Sachbearbeiterin: Nein. Wozu brauch ich die?

Luka: Sie brauchen eine berufliche Anerkennung nicht unbedingt, aber für Ihre berufliche Entwicklung ist sie sehr hilfreich.

Sachbearbeiterin: Aha, meine berufliche Entwicklung ...

Luka: In meiner Heimat Kroatien habe ich Automechaniker gelernt.

Sachbearbeiterin: Aber ich habe keinen Job gefunden. Darum habe ich alle möglichen Arbeiten gemacht: Zuerst habe ich auf dem Bau gearbeitet, aber die Arbeit war mir zu schwer.

Luka: Danach habe ich in einem Supermarkt gejobbt.

Sachbearbeiterin: Dann habe ich in einem Café bedient – das war schon besser.

Luka: Und manchmal habe ich sogar Eis verkauft!

Sachbearbeiterin: Aber Tourismus gibt es bei uns nur im Sommer und deshalb bin vor ein paar Jahren nach Deutschland gekommen, weil ich eine Arbeit bekommen habe.

Luka: Arbeiten Sie hier als Automechaniker?

Sachbearbeiterin: Nein, eben nicht. Ich arbeite zwar in einer Auto-Werkstatt aber nur als Hilfsarbeiter!

Luka: Ich möchte weiterkommen und meine Meisterprüfung machen.

Sachbearbeiterin: Hm, ich verstehe. Also mal der Reihe nach: Zuerst müssen Sie diesen Antrag ausfüllen. Ich kann Ihnen gerne beim Ausfüllen helfen.

Luka: Nein, danke. Das schaff ich schon.

Sachbearbeiterin: Mit diesem Antrag gehen Sie zu einer Anerkennungs-Beratungsstelle. Die helfen Ihnen weiter.

Luka: Moment, hier. Dort finden Sie die nächste Beratungsstelle.

Sachbearbeiterin: Ah, ja, das ist ja ganz in meiner Nähe ...

Luka: Und auf dieser Homepage können Sie sich schon einmal selbst informieren.

Sachbearbeiterin: www.anererkennung-in-deutschland.de.

Luka: Vielen Dank! Und auf Wiedersehen.

Sachbearbeiterin: Auf Wiedersehen. Viel Glück!

Luka: Danke.

Luka: Berufliche Entwicklung - berufliche Anerkennung - Anerkennungs-Beratungsstelle ...

*Ja, und so geht die berufliche Entwicklung von Herrn Horvat weiter:
 Herr Horvat hat seine Meisterprüfung gemacht!
 In der Werkstatt haben ihm alle Kollegen gratuliert und seine Chefin hat Sekt spendiert!
 Und sie hat ihm sogar ihr Cabrio für den Nachhauseweg geliehen!
 Eine tolle Geschichte!*

Clip 7

Svenja: Bald ist die Prüfung. Seid ihr alle gut vorbereitet?
 Eleni: Ich hab eigentlich ein ganz gutes Gefühl. Wir haben doch so viel zusammen gelernt!

Kursteilnehmerin 2: Ich bin wahnsinnig aufgeregt. Ich glaube, ich habe richtig Angst vor der mündlichen Prüfung, also der Präsentation.

Ben: Denk einfach: Yes I can!
 Eleni: Genau, du musst positiv denken! Zum Beispiel: Ich hab mich gut vorbereitet ...
 Svenja: ... und mir fällt zu jedem Thema sicher irgendetwas ein.
 Ben: Sport baut auch Stress ab.
 Eleni: Und geh früh schlafen.
 Kursteilnehmerin 1: Moment mal! Das ist ja alles durcheinander.
 Können wir ein paar Tipps gegen Prüfungsstress sammeln?
 Eleni: Das ist eine gute Idee! Diese Tipps können wir alle gut gebrauchen.
 Ben: Last-minute-Lernen bringt gar nichts.
 Besser man lenkt sich ab oder macht was Schönes.
 Kursteilnehmerin 2: Genau, Freunde treffen oder zusammen kochen oder essen gehen!
 Eleni: Oder man entspannt in der Badewanne, mit viel Schaum ...
 Ben: Ich mache vor Prüfungen immer Sport:
 Ein bisschen Jogging oder Walking baut den Prüfungsstress ab.
 Kursteilnehmerin 1: Eleni, du hast vorhin etwas gesagt, man muss positiv denken.
 Was genau meinst du damit?
 Eleni: Hast du einen Führerschein, einen Schulabschluss, eine Ausbildung?
 Kursteilnehmerin 1: Ja, ja. Warum?
 Eleni: Ja, siehst du, du hast schon viele Prüfungen in deinem Leben bestanden.
 Positiv denken heißt einfach: Ich schaff das, ich kann das ...
 Ben: Yes, I can!
 Eleni: ... und wenn ich die Prüfung dann wirklich nicht schaffe, dann wiederhole ich sie einfach.

Svenja: Ausschlafen, gut Frühstücken und rechtzeitig losfahren, gehört doch auch dazu, oder?
 Ben: Auf jeden Fall!
 Kursteilnehmerin 1: Und Kleidung?
 Svenja: Gute Idee! Kleidung ist wichtig! Anziehen, wie man sich wohl fühlt!
 Ben: Aber keine Jogginghose. Man soll den Prüfern ja sympathisch sein.
 Kursteilnehmerin 1: Schaut mal, ich hab etwas, das mir immer ein gutes Gefühl gibt!
 Alle: Oh, süß! Toll!
 Kursteilnehmerin 2: Also, ich hab immer meinen Lieblingskugelschreiber dabei.
 Ben: Gut, dann sammeln wir weiter.
 Svenja: Am wichtigsten ist vielleicht, dass man die Aufgabe genau liest.
 Dann bleibt man auch besser beim Thema.
 Eleni: Genau! Und dann gleich alles aufschreiben, was einem zu dem Thema einfällt.
 Kursteilnehmerin 2: Man sollte dabei auf die Uhr schauen und vielleicht vorher Minuten festlegen.
 Sonst verliert man zu viel Zeit.
 Ben: Und dann muss man die gesammelten Begriffe zu den Folien ordnen.
 Beim Ordnen hat man oft noch mehr Ideen.
 Svenja: Man kann das aber auch anders machen:
 Man schaut sich die Folien an und sammelt Ideen zu jeder Folie.
 Kursteilnehmerin 2: Und dann ist es gut, den Vortrag im Kopf zu üben und bei schwierigeren Stellen genauere Notizen zu machen.

- Kursteilnehmerin 1: Beim Vortrag ist es wichtig, mit den Prüfern Blickkontakt zu halten und freundlich zu sein.
- Ben: Und man sollte langsam und ruhig sprechen.
- Kursteilnehmerin 2: Und was mache ich, wenn ich nicht mehr weiß, was ich sagen wollte?
- Ben: Du meinst ein Black-out? Also, Prüfer sind auch Menschen und sie wissen, dass wir in der Prüfung nervös sind. Bleib ganz ruhig und sag den Prüfern, dass du eine kleine Pause brauchst und in Ruhe deine Notizen ansehen musst.
- Kursteilnehmerin 2: He, was machst du da?
- Eleni: Das ist eine gute Übung, wenn man eine Pause braucht.
- Alle: Das ist aber schwer! Kann ich nicht.
- Eleni: Gut, dann zeig ich euch eine einfache Atemübung. Die ist supergut gegen Prüfungsstress. Steht mal auf. Also jetzt nehmt ihr mal eure rechte Hand. Und dann einfach so den Daumen und den kleinen Finger so raus tun und dann kann man mit dem Daumen das rechte Nasenloch zuhalten ...

Clip 8

- Eleni: Tschüs, zusammen, ich muss los!
- Ben: Gehst du schon? Hast du noch was vor?
- Eleni: Ach, ich muss doch mein Referat vorbereiten: „Stellen Sie einen Beruf Ihrer Wahl vor.“
- Ben: Was? Das hast du noch nicht gemacht? Du hast nur bis Montag Zeit!
- Eleni: Ich weiß. Und ich hab mich noch nicht mal für einen Beruf entschieden. Was hast du denn gemacht?
- Ben: Ein Bekannter von mir hat ein Yogastudio in München. Also hab ich die Arbeit eines Yogastudio-Besitzers dokumentiert.
- Eleni: Das ist echt cool. Bist du jetzt auch ein Yogi?
- Ben: Nein, ich hab ein paar Mal mitgemacht, aber das ist nicht wirklich mein Ding.
- Eleni: Okay. Also, mach's gut. Bis nächste Woche.
- Ben: Ja, bis nächste Woche. Du schaffst das schon!
- Eleni: Tschüs.
- Ben: Tschüs.
- Eleni: Straßenbahnfahrer! Ja!
- Ah, hier!
- Die Straßenbahn der Stadt München – offiziell und im lokalen Sprachgebrauch als Tram bezeichnet. Die Straßenbahn nahm am 21. Oktober 1876 den Betrieb auf. Anfangs noch von Pferden gezogen ... und zwischen 1895 und 1918 nach und nach elektrifiziert.
- Heute fahren 13 Linien auf einem Streckennetz von 79 Kilometer Länge, manchmal sind 108 Trams gleichzeitig im Einsatz.
- Okay.
- Eleni: Guten Morgen, Herr Glaubitz.
- Herr Glaubitz: Guten Morgen, Frau Dumitru.
- Eleni: Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben!
- Herr Glaubitz: Aber gerne.

- Eleni: Es ist jetzt 5 Uhr morgens. Fangen Sie immer so früh an?
Herr Glaubitz: Ja, es kann auch noch früher sein. Also, kann auch mal 4 Uhr sein.
Oder wenn dann Spätdienst ist, dann fangen wir erst gegen Abend an und dann geht's bis in die Nacht.
- Eleni: Hm.
Herr Glaubitz: Aber kommen Sie einfach mal mit.
Eleni: Ja, danke.
- Eleni: Das ist also ihr Arbeitsplatz!
Herr Glaubitz: Ja, genau.
Eleni: Und was machen Sie jetzt?
Herr Glaubitz: Jetzt steige ich zuerst mal ein.
Dann mache ich den Warnblinker an.
Stelle noch vorne die Kursnummer ein.
Dann steige ich noch mal aus, kontrolliere Spiegel, Scheibenwischer.
Geh einmal um die Straßenbahn rum, einfach um zu sehen, ob alles in Ordnung ist.
Dann prüfe ich die Türen, ob die alle funktionieren.
Dann gehe ich innen noch mal durch, auch da noch mal kontrollieren, ob alles in Ordnung ist.
Und vor allem den Sand, den wir zum Bremsen brauchen, wenn's mal feucht ist, den kontrolliere ich auch noch.
- Eleni: Darf ich ein Stück mitfahren?
Herr Glaubitz: Ja, klar. Gerne.
Aber nicht mit dem Fahrer sprechen! Das ist nämlich streng verboten.
- Eleni: Okay. Wann machen Sie denn Pause?
Herr Glaubitz: Pause habe ich um 9 Uhr.
Eleni: Darf ich Ihnen dann ein paar Fragen stellen?
Herr Glaubitz: Klar, gerne.
Eleni: Gut, vielen Dank!
- Eleni: Wie sind Sie Straßenbahnfahrer geworden?
Herr Glaubitz: Ja, also ich bin als Kind schon immer gerne Straßenbahn gefahren. Das ist ja auch so ein richtiges Münchner Verkehrsmittel, ein altes, und jetzt hab ich mir meinen Kindheitstraum sozusagen erfüllt.
- Eleni: Welche Ausbildung braucht man denn?
Herr Glaubitz: Eigentlich nur einen gültigen Führerschein und dann bekommt man hier eine dreimonatige Ausbildung mit Theorie und Praxis und dann darf man Trambahn fahren.
- Eleni: Und wie viele Stunden arbeiten Sie pro Tag?
Herr Glaubitz: Wie jeder Arbeitnehmer auch, so zwischen sieben und acht Stunden, je nachdem wie lange der Dienst ist.
- Eleni: Und was mögen Sie am liebsten an Ihrem Beruf?
Herr Glaubitz: Ja, man hat viel mit Leuten zu tun. Das ist sehr schön.
Und man tut auch Gutes! Man bringt die Leute von A nach B, in die Arbeit oder nach Hause.
Und das auch noch umweltfreundlich, weil jeder der Trambahn fährt, braucht kein Auto.
- Eleni: Fahren Sie immer die gleiche Strecke?
Herr Glaubitz: Nein, wir fahren alle Linien. Jeden Tag kann es eine andere sein. Das erfährt man immer ein paar Tage vorher, welche Linie man an dem Tag eben kriegt.

- Eleni: Haben Sie eine Lieblingsstrecke?
Herr Glaubitz: Ja, das ist die Linie 25 nach Grünwald. Das ist gerade im Sommer besonders schön, da fährt man viel durchs Grüne. Ist so ein bisschen Urlaubsfeeling, auch wenn man arbeiten muss.
- Eleni: Ich habe gelesen, es gibt auch Fahrten außerhalb des normalen Betriebs?
Herr Glaubitz: Ja! Es gibt zum einen die „München-Tram“. Die fährt jetzt im Sommer immer an Wochenenden und an Feiertagen. Damit kann man eine kleine Stadtrundfahrt durch München machen. Da bekommt man auch Sehenswürdigkeiten erklärt, an denen man vorbei fährt.
Zur Adventszeit gibt es die „Christkindl“-Tram, die ist dann weihnachtlich geschmückt, da kann man auch mit Glühwein Straßenbahn fahren, der Nikolaus kommt für die Kinder ...
- Eleni: Gut, dann herzlichen Dank! Und bis bald in der Straßenbahn.
Herr Glaubitz: Gerne, gerne.